

Presseinformation zur Entscheidung der Beratenden Kommission im Fall Menzel/Liebermann

Kontakt:
Karin Greiner
Kunstmuseum Moritzburg
Halle | Saale
Friedemann-Bach-Platz 5
06108 Halle | Saale

T: +49 345 21 25 912
F: +49 345 20 29 990

katrin.greiner@kulturstiftung-st.de
www.kulturstiftung-st.de

Am heutigen Nachmittag hat die unabhängige Beratende Kommission im Zusammenhang mit der Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturguts, insbesondere aus jüdischem Besitz, ihre Empfehlung zum Umgang mit einer Zeichnung von Adolph von Menzel aus der ehemaligen Sammlung des jüdischen Künstlers und Kunstsammlers Max Liebermann bekanntgegeben. Sie empfiehlt, die Zeichnung an die Erben nach Martha Liebermann zu restituieren.

Zur Sache

1936 kaufte das heutige Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) für insgesamt 600 Reichsmark zwei Zeichnungen des bedeutenden Vertreters des deutschen Realismus des 19. Jahrhunderts, Adolph von Menzel (1815–1905). Das Blatt von 1875 zeigt eine Baustellen-Situation im öffentlichen Straßenraum der Ende des 19. Jahrhunderts prosperierenden Großstadt Berlin. 1916 erwarb Max Liebermann (1847–1935) die Zeichnung bei dem Berliner Kunsthändler Paul Cassirer. Bis 1932 ist die Arbeit über Fotografien aus den privaten Wohnräumen des Künstlers bei Max Liebermann nachweisbar. Zwischen dem letzten Nachweis 1932 und dem Verkauf an das halleische Kunstmuseum fehlt jeder Beleg für den Verbleib des Blattes. Da der 1935 verstorbene Max Liebermann zu Lebzeiten immer wieder auch Werke aus seiner privaten Kunstsammlung verkaufte, konnte nicht ausgeschlossen werden, dass das Kunstmuseum die Zeichnung eventuell von einem anderen Einlieferer als Max Liebermann bzw. ab 1935 dessen Witwe Martha Liebermann (1857–1943) über die Hamburger Galerie Commeter erwarb. Da das Archiv der Hamburger Galerie im Zweiten Weltkrieg zerstört worden ist, liegen keine Informationen vor, in wessen Auftrag die Galerie das Blatt an das halleische Kunstmuseum verkaufte.

Da es satzungsgemäßer Auftrag der das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) treuhänderisch verwaltenden Kulturstiftung Sachsen-Anhalt ist, das Stiftungsvermögen auf Dauer zu bewahren und zu erhalten, hatte das Kuratorium der Kulturstiftung den Stiftungsvorstand autorisiert, die unabhängige Beratende Kommission anzurufen und um eine Empfehlung zur Frage der Rückgabe des Kunstwerks an die Erben nach Martha Liebermann zu bitten.

Die Aufgabe der Beratenden Kommission NS-Raubgut ist es, bei Meinungsverschiedenheiten über NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut zwischen den heutigen Besitzern und den damaligen Eigentümern bzw. deren Erben zu vermitteln, wenn dies von beiden Seiten gewünscht wird.

Im Text der Empfehlung der unabhängigen Beratenden Kommission heißt es:

Nach Auffassung der Beratenden Kommission NS-Raubgut ist die Zeichnung Adolph von Menzels, Bauarbeiter, an die Anspruchstellenden als NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut zu restituieren. Die Rechtsnachfolge der Anspruchstellenden nach Max und Martha Liebermann wurde festgestellt. Maßstab für die Beurteilung des Sachverhalts ist nach der Verfahrensordnung der Beratenden Kommission NS-Raubgut i. d. Fassung vom 2. November 2016 die Handreichung zur Umsetzung der „Erklärung der Bundesregierung, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände zur Auffindung und zur Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes, insbesondere aus jüdischem Besitz“ vom Dezember 1999 (Neufassung 2019).

Dr. Christian Philipsen, Vorstand der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt: *„Wir bedauern das dem jüdischen Ehepaar Max und Martha Liebermann im Nationalsozialismus angetane Unrecht und erkennen dies ausdrücklich an. Wir akzeptieren die Empfehlung der unabhängigen Beratenden Kommission. Die Zeichnung von Adolph von Menzel wird an die Erben nach Martha Liebermann restituiert.“*

Der Direktor des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale), Thomas Bauer-Friedrich, ergänzt: *„Gleichzeitig werden das Kunstmuseum und die Vertreter der Erben nach Martha Liebermann über eine faire und gerechte Lösung zum Verbleib des Blattes beraten, da die Erben bereits signalisiert haben, einen Weg zu suchen zu wollen, wie die Zeichnung dauerhaft in der Sammlung des Kunstmuseums des Landes Sachsen-Anhalt verbleiben kann.“*

Die Zeichnung



| STAATLICHE GALERIE MORITZBURG HALLE | |
|--|--|
| KONSTLER Menzel, Adolph von | LEBENS DATEN 1815 Breslau 1905 Berlin |
| TITEL Bauarbeiten. | ENTSTEHUNGSJAHR 1875 |
| INVENTARNUMMER MOBH 262 | TECHNIK/ MATERIAL Bleistiftzeichnung MIT RAHMEN <input type="checkbox"/> |
| STANDORT | SIGNATUR/ BEZEICHNUNG sign. M. r.: Ad. Menzel 75 |
| ERWERBSJAHR 1932 | HERKUNFT Ankauf der Hamburger Buchhandlung von Hamburg, Moritzburg übergeben |
| ANKAUFSPREIS 10.000,- | BESCHREIBUNG Maurer und Bauarbeiter auf einem Gerüst inmitten von Häusern. |
| VERSCH. WERT 10.000,- | |
| NEG.-NR. 454 T 6346 / Galfz | |

Adolph von Menzel: *Bauarbeiten*, 1875, Bleistift auf Papier, 24,5 x 32 cm, o. r.: signiert A Menzel 75, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale), Inv.-Nr. MOIHH00262, Foto: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt

Provenienz des Blattes:

- xx – 03.1916 Kunsthändler Leo Blumenreich, Berlin

- 30.03.1916 –
17.05.1916 Galerie Paul Cassirer, Berlin, Erwerb von Leo Blumenreich (Geschäftsbuch 2588, dort ist das Blatt als „Mauer beim (auf dem) Bau“ inventarisiert)

- 17.05.1916 Max Liebermann, Erwerb von Paul Cassirer

- 1924 weiterhin im Besitz Max Liebermanns, dokumentiert durch Foto

- April 1928 wahrscheinlich als Leihgabe auf der Ausstellung: *Adolph von Menzel 1815-1905. Ausstellung von Gemälden, Gouachen, Pastellen, Zeichnungen*, Berlin Galerien Thannhauser, 1928 (April), Kat. Nr. 224, betitelt als „Maurer beim Bau 1875“

- Noch 1932 im Besitz Max Liebermanns, belegt durch 2 Fotos (Dr. Matthis, Dr. Walter Israel)

- 1932 – März 1936 Lücke im Provenienznachweis

- 12.03.1936 Galerie Commeter, Hamburg, Angebot der Zeichnung an verschiedene deutsche Museen, darunter das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) und das Schlesische Museum in Breslau

- 16.04.1936 Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale), Ankauf von der Galerie Commeter, Hamburg, zusammen mit einer weiteren Arbeit von Adolph von Menzel für zusammen RM 600,-

www.beratende-kommission.de/de/empfehlungen